

Geschichtliche Zeit,

fontaine. Auch zu einer für Herrn Sandring. Es ist mir eine große Freude, mit Ihnen in Verbindung zu stehen; legen Sie doch auch den letzten Band aus Ihrer trefflichen Kleist-Ausgabe aus den Händen. Zu Kleists Aufsatzfall in Zürich könte ich noch allerlei aus Bodmerbriefen & aus dem hiesigen Archiv beibringen. Ich will nämlich einmal, auf Ihre Biogr. setzen, ein feuilleton in die Neue Züricher Ztg. schreiben & Ihnen das Recht vorbehalten. (Zu Nr XXXIV & f. Ihre Kleist-Biographie ist zu bemerken: Zürich war Kleists Geburtsort & zwei gelebte, sondern Herr untrug Kleists Aufenthalt in Zürich auf Bodmers Tunde gebracht; das Städtchen, aus dem mich „Höllisch“ zu farbe“ quamt, sondern es <sup>hört</sup> liegt in der Thal, weil ich die farben bezeichnen, heißt noch den Namen z. farbe.“

Zu Abriss a Sta Clara (Wiener Nr. 1). Ich bringe nun auf auf „Höllisch“ zu farbe“, von dem die erste St. inschriftliche mit: Wien bei Johann v. Jellenc 1683 (also mir das Ex der Wiener Universitätsbibl.) aber 169 SS, mit dem wähl. Titelkästchen, aber auf der Innenseite: „Auf Auf Lehr Christen; Weiß und Roth ist der Türken Tod.“ das Ex. ist von dem Hiesigen auf post verschickt.

Meine zweite Ausgabe ist satirt: Wien, gedruckt bey Johann von Jellenc, Anno 1684, 181 SS (zu farbe mit: Türkische Tyrannay)

Wie die Welt davon legen, will ich Ihnen nicht mehr von Ihnen schreiben. Das neue drückte geben.

Ihren dankenswerthen Mittheilungen erlaube ich den besten Erfolg.  
Ich gedenke bei ich auf Ihre Freundschaft. Ich habe so etwas  
für die Beförderung eines Liedes.

Die Aufsatzsammlung der Ffingerei, die bis zum 5. Abt gedruckt ist,  
übertrage ich Ihnen mit anderen Kleinigkeiten die ich Ihnen  
danken Sie gelegentlich. in meinem Namen Herrn Dr. Minor  
für freundl. Theilnahme, ~~das~~ <sup>in der Hf. Pr.</sup> ich seit Herrn Zarncke's Verdict  
sehr willig habe. Was Sie in der Göt. Gel. Aug. etwas über die  
Götze lesen mögen, ist mir sehr willkommen.

Meinens unter in den Scheffer'schen Nachrichten ein Bündel  
Hodmer - Gedichte, die ich Ihnen übersenden habe, erpfehle.

Mit ergebenem Gruß  
Hr

Stettin - Zürich  
1 febr 83.

Jacob Sacchold.

